

### **Gültigkeitsdauer der Triptyks beträgt ein Jahr.**

Ueber den Automobil- und Fahrradverkehr über die polnische Grenze wird im Dziennik Ustaw Nr. 30 eine Verordnung des Finanzministers veröffentlicht, wonach mit Wirkung ab 10. Mai die bisher geltende Frist von 3 Monaten zur Rückkehr von Verkehrsmitteln aus dem Ausland auf ein Jahr vom Tage der Ausstellung des Triptyks ausgedehnt wird. Für den Fall, dass das Triptyk vor der Ausreise aus Polen verloren geht, muss der Verlust dem Grenzzollamt mit der Angabe gemeldet werden, über welches Zollamt die Einreise erfolgt ist. Ueber den Vorfall wird ein Protokoll angefertigt, wovon ein Exemplar den Interessenten eingehändigt wird. Geht vor der Ausreise aus Polen das Buch mit den Grenzpassierscheinen verloren, so muss dies gleichfalls unter Angabe des Einreisezollamts beim Grenzzollamt gemeldet werden. Das Zollamt fertigt hierüber ein Protokoll in drei Exemplaren an, das Marke, Fabriknummer des Motors, des Fahrgestells sowie die Form und Farbe der Karosserie usw. des in Frage stehenden Fahrzeugs enthält. Von diesem Protokoll erhält der Interessent ebenfalls ein Exemplar. Das dem Eingangs-Grenzzollamt zugehende Protokoll exemplar vertritt in diesem Falle den eigentlichen Abschnitt des Passierscheines, der die Ausreise ins Ausland bestätigt. Nach Ablauf des Gültigkeitstermins eines verloren gegangenen Triptyks muss sich der Interessent bei einem polnischen Konsulat bescheinigen lassen, dass das in dem erwähnten Protokoll angegebene Verkehrsmittel sich ausserhalb der polnischen Zollgebiete befindet. Diese Bescheinigung zusammen mit dem Protokoll muss der Besitzer des Fahrzeugs dem Polnischen Automobilklub in Warschau zusenden, damit dieser zu seiner Entlastung beim Finanzministerium die Befreiung des betreffenden Verkehrsmittels von den Zollgebühren beantragt.

### **Vorschriften für den Autobusverkehr.**

Mit dem 31. Juli d. Js. wurde im „Dziennik Ustaw“ eine Verordnung über den Verkehr mit Autobussen auf öffentlichen Wegen erlassen. Der Unternehmer ist verpflichtet, den Fahrplan zwecks Abfahrt und Ankunft innezuhalten und dafür zu sorgen, dass nicht mehr Plätze besetzt werden, als im Tarif vorgesehen ist. Es müssen Gepäcksechne ausgegeben werden. Es dürfen nicht mehr Leute in den Wagen heringelassen werden, als vorgeschrieben, ebenso keine schmutzige und betrunkenen Personen. Verboten ist das Mitführen von leicht brennbaren Materialien und geladenen Waffen. Die Waffen. Die grösste zulässige Schnelligkeit beträgt 40 Kilometer in der Stunde, doch können Ausnahmen gemacht werden. Verboten ist, dass die Reisenden mehr Plätze einnehmen als vorgeschrieben ist. Verboten ist auch das Mitnehmen von Tieren, das Singen, und das unanständige Benehmen. Das

Rauchen ist nur in den Raucherarbeitsstellen gestattet. Diese Verfügungen müssen genau beobachtet werden.

### **Stehende Kraftfahrzeuge müssen beleuchtet werden.**

Gar oft kommen Unfälle vor, bei denen fahrende Automobile, in solche, die irgendwo in den Strassen stehen, infolge fehlender Beleuchtung hineinfahren. Schwer ist es dann für die Behörden, festzustellen, auf welcher Seite die Schuld liegt. Um nun in Zukunft solchen nächtlichen Unfällen vorzubeugen, hat das Oberlandesgericht eine Entscheidung herausgegeben, die für das Kraftfahrwesen von grosser Bedeutung ist. Nach dieser Entscheidung besteht die Pflicht zur Beleuchtung der Kraftfahrzeuges durch eigene Lichter dann nicht, wenn es, wie dies vielfach der Fall ist, im Schein anderer Lichtquellen steht, die Fahrzeuge und Lichtzeichen weit mehr erhalten, als es durch eigene Beleuchtung möglich wäre. Allerdings müssen die fremden Lichtquellen ein mindesten so sicheres Brennen wie die Lichter des Fahrzeuges gewährleisten und zwar für die ganze Zeit des Stehenlassens. Solche Voraussetzungen können bei sehr heller Strassenbeleuchtung und wenn an Gebäuden, wo Wagen halten, hellbrennende Lampen angebracht sind, zutreffen. Dieser Entscheidung ist ein verkehrspolizeilicher Standpunkt beigelegt, in dem es heisst:

„Die Beleuchtung stehender Fahrzeuge während der Dunkelheit durch eigene Lichtquellen erübrigt sich, sofern das Fahrzeug durch fremde Lichtquellen, wie Strassenlampen usw. ausreichend beleuchtet ist. Die Beleuchtung durch fremde Lichtquellen pflegt im allgemeinen auch in viel stärkerem Masse den Zweck der Beleuchtung zu erfüllen — nämlich die Verkehrssicherheit, — als die Beleuchtung durch eigene, viel lichtärmere Beleuchtungsquellen. Die Nichtbeleuchtung durch die eigenen Lichtquellen erscheint, abgesehen davon, auch im Interesse der Wagenführer zu liegen, die einen Anspruch haben, dass ihre an sich meist schwachen Lichtquellen nicht übermässig beansprucht werden.“

## **Ausland.**

### **SCHWEIZ.**

#### **Streik der Taxichauffeure in St. Gallen.**

Die Kraftdroschkenführer der Stadt St. Gallen führen seit mehreren Wochen einen erbitterten Kampf um den Abschluss eines Kollektiv-Vertrages und die Anerkennung der Organisation. Der Streik richtete sich zunächst gegen den Grossbetrieb Citag A.-G. Es kam zu einem Vermittlungsvorschlag des Schlichtungsamtes, der